

Offener Brief eines 18jährigen Studenten

Sehr geehrte Bundesvertretung der österreichischen Hochschülerschaft,

ich habe mit großem Interesse aus den Medien gelesen, dass Sie 2G bundesweit für alle Unis fordern. Sie sagten ebenso, dass für Ungeimpften die Exmatrikulation nicht die Lösung sei. Ich persönlich halte diese Forderung für sehr bedenklich und zwecklos und möchte Ihnen meinen Standpunkt nun begründen.

Zunächst muss betont werden, dass eine Einführung einer 2G-Pflicht an Universitäten und Fachhochschulen moralisch, ethisch und mit den Grund- sowie den Menschenrechten nicht vereinbar ist, weil Sie dadurch Ungeimpften Personen gleichheitswidrig das [Grund- sowie Menschenrecht auf Bildung und Erwerbsfreiheit verweigern](#), Sie gegen den Schutz des Privat- und Familienlebens sowie der Glaubens- und Gewissensfreiheit verstoßen, es laut [Art.3 der EU-Charta](#) das Recht auf körperliche Unversehrtheit gibt, und die [Resolution des Europarates, Nr.2361, vom 27.01.2021](#) jedwede Diskriminierung von ungeimpften Personen und eine Impfung als Eintrittsvoraussetzung in das öffentliche, gesellschaftliche und berufliche Leben verbietet.

Man muss ebenso erwähnen, dass das Thema Impfen momentan die Gesellschaft in zwei Klassen geteilt hat, Geimpfte und Ungeimpfte. Durch eine 2G-Pflicht würden sich die Grabenkämpfe immer mehr ausweiten, bis es schlussendlich zu einer Hassgesellschaft kommen kann, weil die Verfeindung der zwei Gruppen jetzt schon unglaubliche Maße angenommen hat und es sich in der kommenden Zeit aufbauschen wird. Beispielsweise hat mir eine Schulkollegin von mir beklagt, dass in ihrer Familie die eigene Oma mit ihrer nichts mehr zu tun haben, weil sie ungeimpft ist.

Außerdem gilt es zu klären, ob die Corona-Impfungen wirklich gegen die Krankheit einen anhaltenden Schutz bieten, weil sie keine sterile Immunität gewähren und somit es keine Immunisierung und keine Unterbrechung von Infektionsketten gibt, was auch nicht einmal die Hersteller versprechen, und sich in der [Datenbank der EMA](#) mit Stand Mitte Januar 2022 insgesamt 1 354 500 Nebenwirkungsfälle aufgelistet haben, davon 20.957 Todesfälle, 28.630 werden als lebensbedrohlich gelistet. 119.437 in der Kategorie längerer Krankenhausaufenthalte, 59.664 behindernd, 387.431 schwerwiegend, und 586.649 finden sich schließlich in der Kategorie ernste Nebenwirkungen.

Der Punkt Nebenwirkungen wurde gerade betont. Ich stelle unmittelbar fest, dass die sogenannten Impfstoffe gegen SARS-CoV 2 in unvergleichbar hohem Ausmaß schwere Nebenwirkungen zeigen und dass die Ärzteschaft diese Nebenwirkungen zumeist weder meldet noch als solche wahrnehmen will, selbst wenn es sich um bekannte und offensichtliche Nebenwirkungen handelt. In Österreich wird nur $\frac{1}{4}$ an Nebenwirkungen pro 100.000 gemeldet gegenüber Dänemark, obwohl auch dort nicht alle gemeldet werden dürften. Aufgrund des extremen under-reportings – Schätzungen zufolge werden weniger als 10% der Nebenwirkungen gemeldet – gibt es keine brauchbare Grundlage zur Beurteilung des Nutzen-Risikoverhältnisses! Dennoch zeigt die Statistik des Paul-Ehrlich-

Instituts, dass die in der kurzen Zeit bis Ende Juli gemeldeten Nebenwirkungen und Todesfälle bereits das Zwanzigfache dessen erreichten, was alle anderen Impfstoffe zusammen in den letzten 20 Jahren in Summe erreicht hatten! Die mRNA Impfstoffe bergen- neben einer Vielzahl an Risiken, z.B. Thrombosen, neurologischen Ausfällen, Guillain-Barré-Syndrom und „Long Term Post Vaccination Syndrome“ – einer Erscheinung wie „Long Covid“ – ein besonders hohes Risiko für junge Menschen in Bezug auf Herzmuskel- und -beutelentzündungen sowie plötzlichem Herztod! Aus diesem Grund wird „Moderna“ in skandinavischen Ländern nicht mehr an unter 30-jährige verabreicht! Laut Untersuchungen von Univ.Prof. Glossmann anhand von Daten aus Israel – wo ausschließlich „Comirnaty“ von Biontech-Pfizer verabreicht wird – liegt das Risiko einer Herzmuskelentzündung bei unter 30-jährigen bei 1:6000! Das ist ein derart unverträglich hoher Wert, dass die mRNA Präparate vom Markt genommen werden müssten – Astra-Zeneca wird auch in Österreich nicht mehr an unter 60-jährige verabreicht. Die Schweinegrippe-Impfung wurde bei weit weniger an schweren Nebenwirkungen vom Markt genommen!

Für Jugendliche besteht bei COVID-19 keine potentielle Gefahr, weil sie von einer COVID-19 Erkrankung so gut wie nicht betroffen sind, noch sie eine SARS-CoV-2 Infektion erwähnenswert an Dritte weitergeben, sondern die Krankheit betrifft überwiegend alte Menschen mit schweren Vorerkrankungen. Mehr als 80% der schwer Erkrankten sind über 70 Jahre alt, 80% davon sind Bewohner von Alten und Pflegeheimen. Das Durchschnittsalter der an oder mit COVID Verstorbenen liegt über der durchschnittlichen Lebenserwartung! Bei dieser Gruppe ist jeder Infekt potenziell tödlich. Damit besteht kein Nutzen im Vergleich zum Risiko für diese Altersgruppe. Als Beispiel kann ich Ihnen eine Studie vom weltweit anerkannten Wissenschaftler Ioannidis ans Herz legen, dessen genauere Quelle angeheftet ist.

Bitte überdenkt nochmal eure Forderungen, denn ansonsten würdet ihr eine dunkelrote Linie überschreiten! Mit dieser Forderung schließt ihr die ungeimpften Studenten komplett aus dem Studienleben aus, womit somit zahlreiche Studenten schlichtweg ihr Studium abbrechen müssen und nicht einmal abschließen können. Wollt ihr das wirklich? Ich habe mich in den letzten Tagen über euren Studentenverband informiert und stehe ebenso für Toleranz, Gerechtigkeit und für eine gesunde Gesellschaft.

[DIESE ANZEIGE MELDEN](#)

Mit freundlichen Grüßen,

Christopher Wolf